

Kreuzzeichen

Jedes Mal wenn wir in die Kirche gehen machen wir ein Kreuzzeichen.

Weißt du eigentlich warum wir das machen?

Dabei erinnern wir uns an die Taufe.

Normalerweise - wenn nicht Corona ist – befindet sich auch Weihwasser im Becken und wir zeichnen uns damit ein Kreuz auf die Stirn.

Auch du kannst dir jetzt ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen. Du bist ein geliebtes Kind Gottes!

Brausetablette

Sicher kennst du jemanden, der Gottes Hilfe brauchen könnte.
Überlege dir, um was du Gott für diesen Menschen bitten möchtest.

Sobald du eine Bitte hast, nimmst du ein Stück Brausetablette und wirfst sie in das Gefäß mit Wasser.

Während du zusiehst, wie sich die Brausetablette auflöst, steigt dein Gebet zu Gott auf.

Du kannst deine Bitte laut aussprechen oder auch ganz leise.

Quiz

Kannst du die richtige Lösung finden?

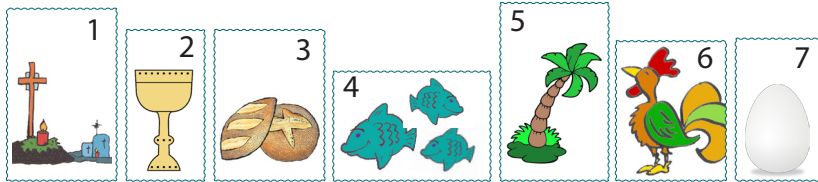
In welchem Garten betete Jesus vor seiner Kreuzigung?

Zur Kontrolle kannst du hier nachschauen:



Quiz

Kannst du die richtige Lösung finden?
In welchem Garten betete Jesus vor seiner Kreuzigung?



1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						

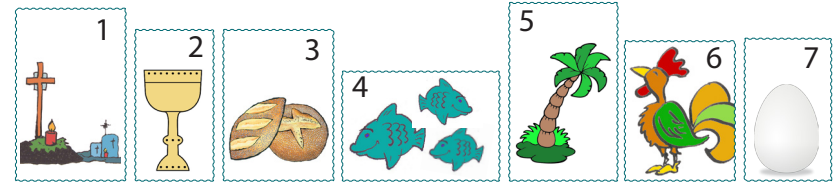
Lösung:

Zur Kontrolle kannst du hier nachschauen:



Quiz

Kannst du die richtige Lösung finden?
In welchem Garten betete Jesus vor seiner Kreuzigung?



1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						

Lösung:

Zur Kontrolle kannst du hier nachschauen:



Segnen

Hast du gewusst, segnen bedeutet jemandem etwas Gutes sagen?

Wie oft sagst du jemandem etwas Gutes?

Hier kannst du gleich ausprobieren, wie es sich anfühlt jemanden zu segnen. Frag deine Eltern oder Geschwister, ob du ihnen ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen darfst und sprich dabei:

„Gott segne dich“.

Sicher kennst du noch mehr Menschen, denen du etwas Gutes sagen möchtest. Dazu kannst du dir das Rezept zum Segenskekse backen mit nach Hause nehmen und sie dann verschenken.

Auf der Wäscheleine findest du auch noch Segenssprüche. Such dir einen aus und nimm ihn mit.

Segenskekse

Teig-Rezept für 15-20 Kekse: 2 Eiklar, 20 g Butter (flüssig), 40 g Mehl, 40 g Staubzucker, Prise Salz

Eiklar mit Zucker cremig rühren, dann die schon etwas abgekühlte flüssige Butter, das Mehl und eine Prise Salz einrühren. Auf das Backpapier werden Kreise aufgezeichnet (ca. 8 cm Durchmesser).

Den Teig mit einem Teelöffel dünn innerhalb des Kreises auftragen. Anschließend im vorgeheizten Ofen ca. 5 min. bei 160° Umluft backen.



Die noch heißen Teigkreise vorsichtig mit einem Messer vom Backpapier lösen und sofort mit dem Segenswunsch füllen und falten (sonst bricht der Teig). Anschließend die Segenskekse nochmals 5 Minuten backen, bis sie eine leichte braune Färbung erhalten.



Achtung: zwischen den Kreisen Abstand lassen und nicht mehr als 5-6 Kreise gleichzeitig backen, sonst kühlen die Kekse zu schnell ab und können nicht mehr gefaltet werden.

Während der Teig das erste Mal gebacken wird, kannst du auf vorbereiteten Streifen Segenswünsche aufschreiben.

Die Streifen sollen nicht breiter als 1 cm sein und nicht länger als ca. 15 cm, sonst wird es mit dem Falten der Kekse schwierig.

Wenn die Segenskekse fertig sind, kannst du sie an Menschen, die dir wichtig sind, verschenken.

Segenskekse

Teig-Rezept für 15-20 Kekse: 2 Eiklar, 20 g Butter (flüssig), 40 g Mehl, 40 g Staubzucker, Prise Salz

Eiklar mit Zucker cremig rühren, dann die schon etwas abgekühlte flüssige Butter, das Mehl und eine Prise Salz einrühren. Auf das Backpapier werden Kreise aufgezeichnet (ca. 8 cm Durchmesser).

Den Teig mit einem Teelöffel dünn innerhalb des Kreises auftragen. Anschließend im vorgeheizten Ofen ca. 5 min. bei 160° Umluft backen.



Die noch heißen Teigkreise vorsichtig mit einem Messer vom Backpapier lösen und sofort mit dem Segenswunsch füllen und falten (sonst bricht der Teig). Anschließend die Segenskekse nochmals 5 Minuten backen, bis sie eine leichte braune Färbung erhalten.



Achtung: zwischen den Kreisen Abstand lassen und nicht mehr als 5-6 Kreise gleichzeitig backen, sonst kühlen die Kekse zu schnell ab und können nicht mehr gefaltet werden.

Während der Teig das erste Mal gebacken wird, kannst du auf vorbereiteten Streifen Segenswünsche aufschreiben.

Die Streifen sollen nicht breiter als 1 cm sein und nicht länger als ca. 15 cm, sonst wird es mit dem Falten der Kekse schwierig.

Wenn die Segenskekse fertig sind, kannst du sie an Menschen, die dir wichtig sind, verschenken.

Mögest du immer einen
wahren Freund/in haben.

Mögest du reich sein an Segen
und arm sein an Leid.

Es möge dir nach jedem Regen
stets ein Regenbogen folgen.

Mögest du langsam im Zorn und
schnell in der Freundschaft sein.

Mögest du jeden Tag spüren,
dass auch die finsterste Stunde
einen göttlichen Schimmer besitzt.

Möge dein Herz deine
Mitmenschen mit Liebe betrachten.

Segenssprüche zum Ausdrucken

Nimm dir Zeit um froh zu sein,
es ist die Musik der Seele.

Gott gebe dir für jeden Sturm
einen Regenbogen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

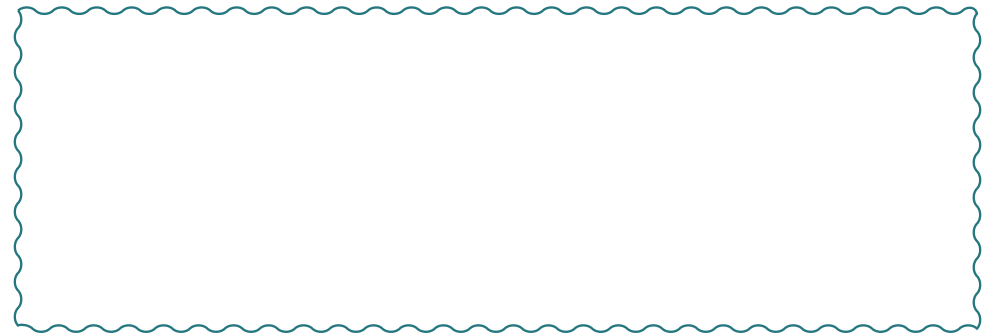
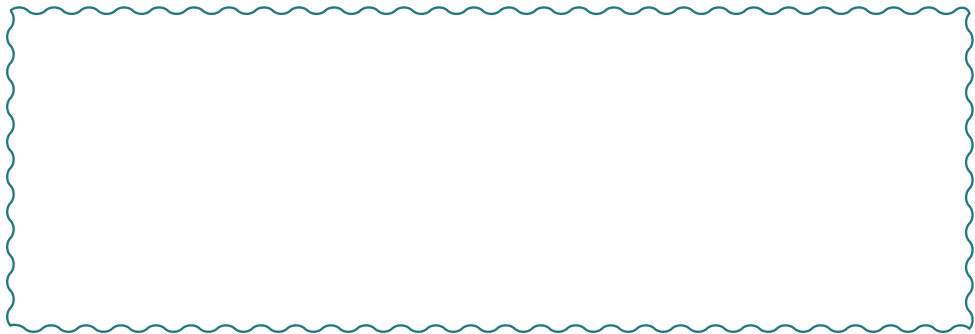
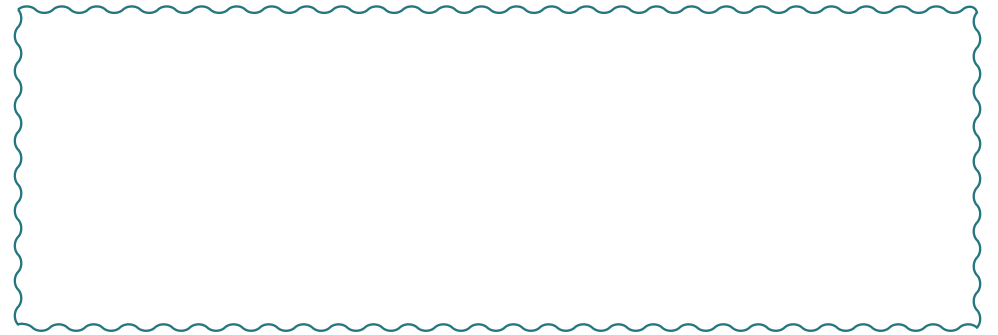
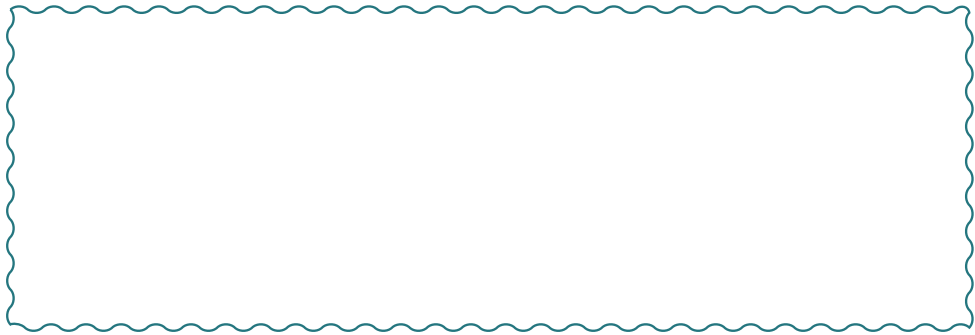
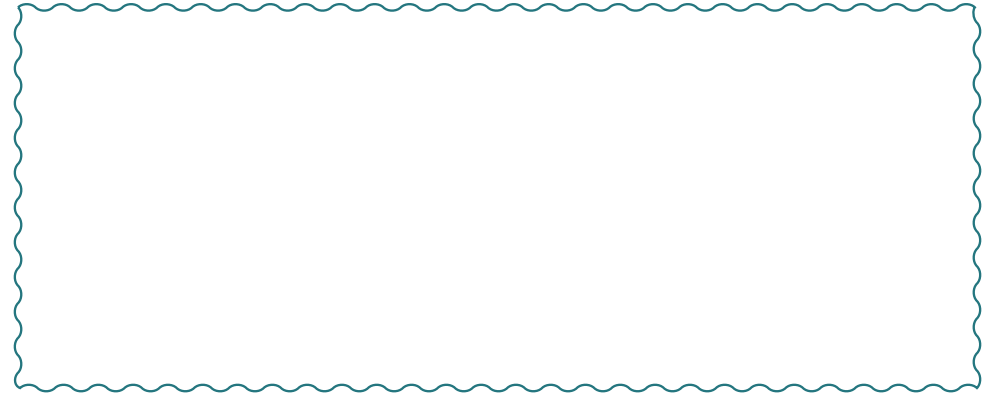
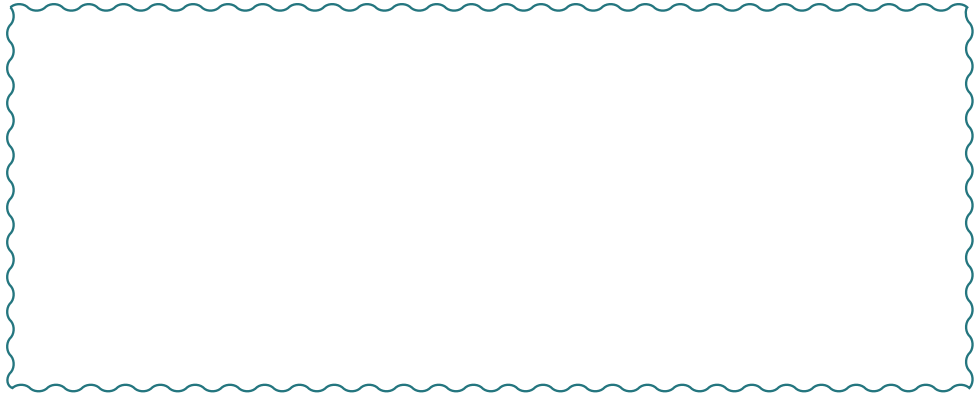
Mögest du die Kraft haben,
die Richtung zu ändern,
wenn du den eingeschlagenen Weg
nicht mehr weitergehen kannst.

Gottes Nähe sollst du schon am
Morgen spüren und sie soll dir eine
Hilfe für deinen ganzen Tag sein.

Bewahre dir immer im Herzen,
die Erinnerungen an die
schönen Dinge in deinem Leben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe,
damit du dich auf Ostern und die
frohe Botschaft einlassen kannst.

Mögen Zeichen an der Straße
deines Lebens sein, die dir sagen,
welchen Weg du gehen sollst.



Es ist schön, solche Freunde zu haben

Weißt du eigentlich, wie Jesus seine ersten Jünger - also seine Freunde - gefunden hat?

Lies dir die Bibelgeschichte „Die Berufung der ersten Jünger“ durch.

Anschließend darfst du aus den verschiedenen Materialien ein Bild legen, wie das damals ausgesehen haben könnte.

Wenn du möchtest kannst du dein Bild fotografieren.

Danach räume alle Materialien wieder zurück.

Die Berufung der ersten Jünger (nach Mt)

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, begegnete er zwei Brüdern, Simon (der später auch Petrus genannt wurde) und Andreas. Die beiden waren Fischer und waren gerade dabei, ihr Netz in den See zu werfen. Da sagte Jesus zu ihnen:

**„Kommt her, folgt mir nach!
Ich werde euch zu Menschenfischern machen.“**

Die beiden waren von Jesus so beeindruckt, dass sie ihre Netze liegen ließen und Jesus folgten.

Gemeinsam gingen sie weiter, da begegneten ihnen zwei weitere Brüder, Jakobus und Johannes. Auch sie waren Fischer. Sie saßen gerade mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und bereiteten ihre Netze zum Fischen vor. Da rief Jesus auch ihnen zu, sie sollen ihm nachfolgen.

Daraufhin verließen sie das Boot und folgten Jesus nach.

Schachtel falten



Hier darfst du eine Schachtel falten und dir überlegen:

- Was ist mir in den letzten Tagen gut gelungen?
- Worin bin ich gut?

Sobald du die Antwort weißt, schreib sie auf ein Stück Papier und gib sie in deine Schachtel.

Diese darfst du mit nach Hause nehmen und jedes Mal, wenn dir etwas gelingt, kannst du es aufschreiben und in die Schachtel geben. So hast du etwas zum Nachlesen, falls es einmal nicht so gut läuft und du traurig bist.

Bastelanleitung Schachtel

Nimm ein quadratisches Stück Papier und falte es diagonal in der Mitte. Wiederhole das Ganze auch auf der anderen Seite, so entsteht in der Mitte ein Kreuz.



Falte alle vier Ecken in die Mitte.

Dann falte die beide Seitenkanten in die Mitte. Anschließend die gerade gefalteten Seiten wieder öffnen, das Ganze drehen und auf der noch nicht gefalteten Seite wiederholen.



Auch diese Seiten wieder öffnen.



Zwei gegenüberliegende Ecken wieder auseinanderklappen.
Eingefaltete Teile seitlich aufstellen.

Mit etwas Geschick die ausgeklappten Ecken in die Höhe klappen.



Jetzt die automatisch entstandenen halb eingebogenen Seitenteile fertig umknicken. Dann bleibt nur noch ein Teil der Spitze übrig.



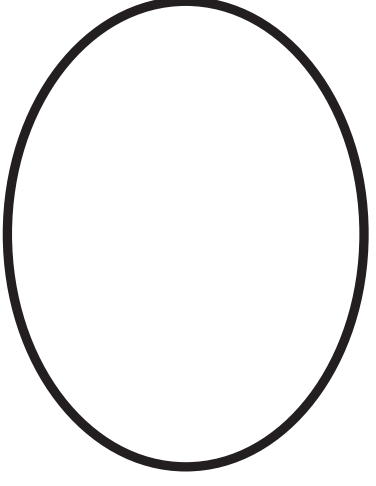
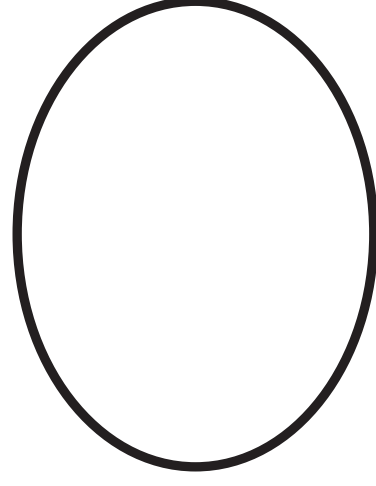
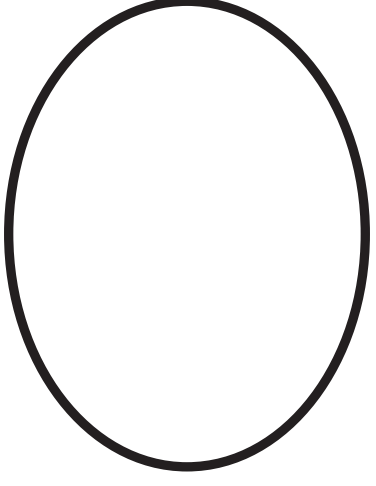
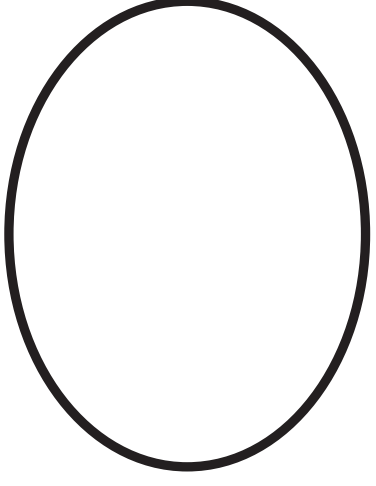
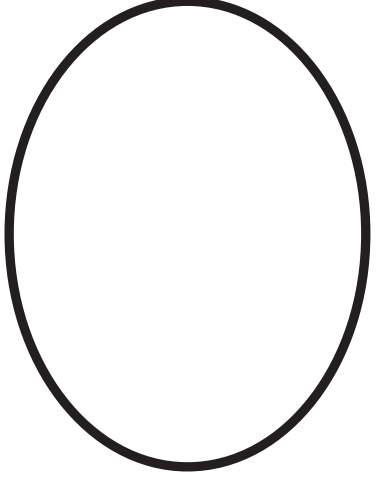
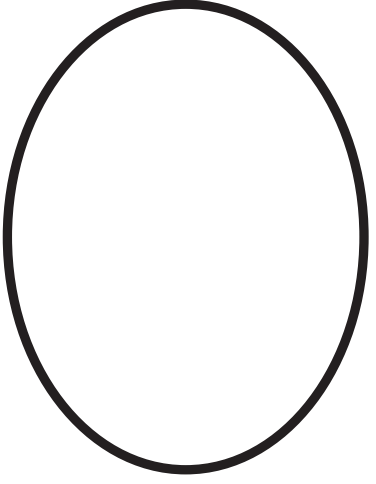
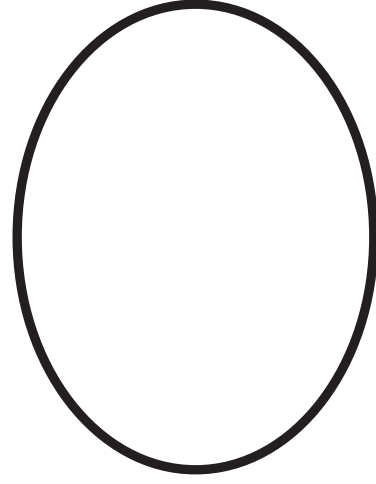
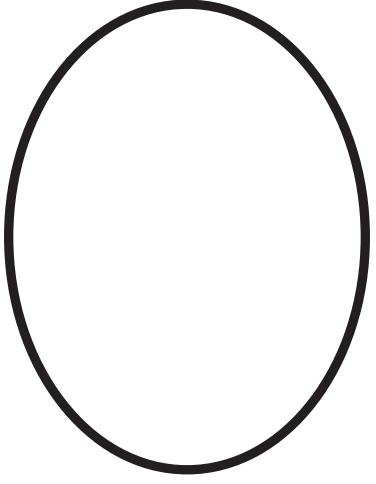
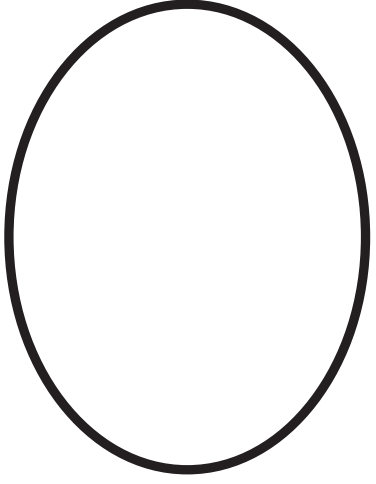
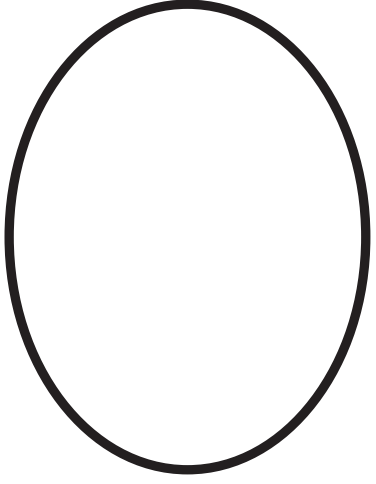
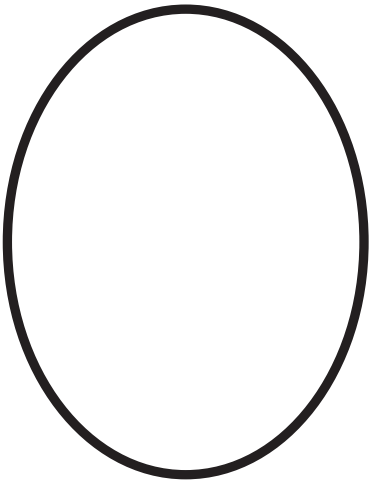
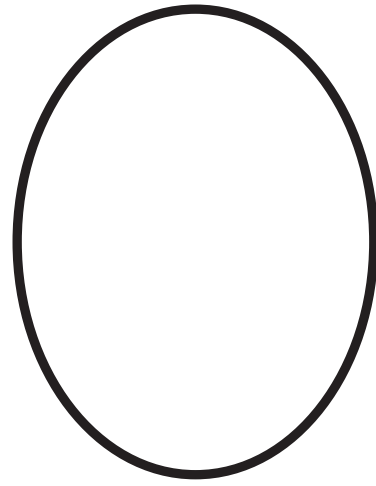
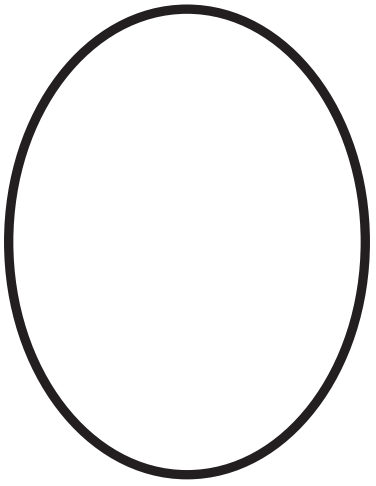
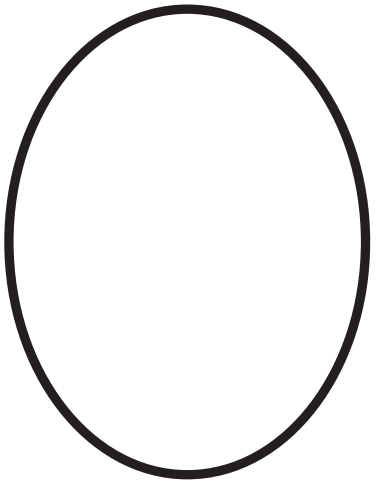
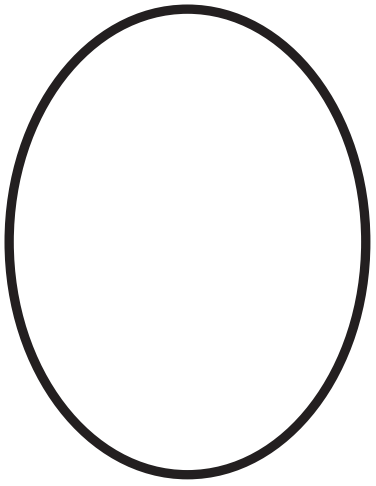
Die Spitze umbiegen, sodass sie am Boden mit den anderen Spitzen wieder zusammentrifft. Und fertig ist die Schachtel!

Osterstrauch

Lieber gemeinsam, statt einsam!

Bald feiern wir Ostern, weil aber nicht alle gleichzeitig da sein dürfen und können, hast du hier die Möglichkeit deinen Namen auf ein buntes Osterei zu schreiben und auf den Strauch zu hängen.

So entsteht ein bunter Osterstrauch.



Schmetterlinge

Zu Ostern feiern wir, dass Jesus auferstanden ist.

Er hat den Tod in Leben verwandelt.

Ein Zeichen für Verwandlung ist der Schmetterling.
Denn aus einer Raupe wird ein schöner Schmetterling.

Hier darfst du einen Schmetterling basteln. Du kannst ihn entweder mit nach Hause nehmen oder ihn auf den Osterstrauch hängen.



Bastelanleitung Schmetterling

Nimm zwei Zettel Seidenpapier.

Das Seidenpapier in beide Hände nehmen und entgegengesetzt drehen. Das Ganze mit dem zweiten Seidenpapierzettel wiederholen.

Den Pfeifenputzer rund um die Mitte wickeln und Fühler formen und fertig ist der Schmetterling.



Meine Taufe

Weißt du schon alles über deine Taufe?

Lass dir von deiner Mutter oder deinem Vater erzählen:

- Wann wurde ich getauft und wo?
- Von wem wurde ich getauft?
- Wer war aller bei meiner Taufe?
- Wer sind meine Taufpaten und warum haben meine Eltern genau sie ausgesucht?
- Habe ich meine Taufkerze noch?
Weiß ich wie sie aussieht bzw. welche Symbole oben sind?
- War ich schon einmal bei einer Taufe mit dabei (außer meiner eigenen)?
- War etwas besonders bei meiner Taufe (Lieder, Wetter, Menschen, etc.)?

Nachdem dir deine Eltern alles über deine Taufe erzählt haben, darfst du eine Kerze anzünden und sie in die Schüssel mit Sand stecken. Sie soll dich an deine Taufkerze erinnern und dass du ein Kind Gottes bist, das Licht in die Welt bringt.

Ich rufe dich bei deinem Namen!

Gott kennt deinen Namen, er ruft dich!

Finde gemeinsam mit deinen Eltern alle wichtigen Infos rund um deinen Namen heraus.

Trage alles in deine Namensurkunde ein und nimm sie als Andenken mit nach Hause.

Wenn du mehr über deinen Namenspatron herausfinden willst kannst du hier nachschauen:

www.heiligenlexikon.de

Oder einfach den QR-Code scannen!





Bild: Krollk05 auf Pixabay.com

Namensurkunde

Gott sagt:
Ich rufe dich bei deinem Namen!
(vgl. Jes 43, 1)

Ich heiße:

Wann habe ich Geburtstag?

Wo wurde ich geboren?

Um welche Uhrzeit bin ich zur Welt gekommen?

Was bedeutet mein Name?

Wer ist mein Namenspatron?

Das weiß ich von meinem Namenspatron:
.....
.....
.....

Wann habe ich Namenstag?

Warum haben meine Eltern diesen Namen für mich ausgesucht?
.....

Gibt es in meiner Familie jemanden mit dem gleichen Namen? Wenn ja, wen?
.....

Wenn ich mir einen Namen aussuchen könnte, wie möchte ich heißen?
.....



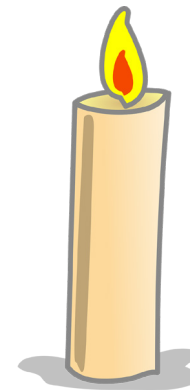
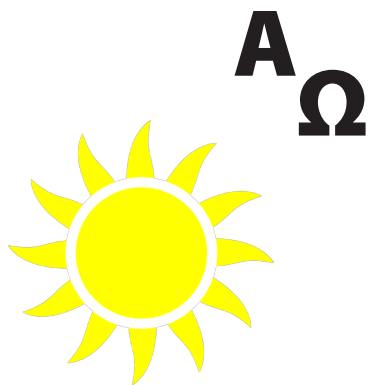
Weihwasserflasche



Hier kannst du selbst kreativ werden und deine eigene Weihwasserflasche gestalten!

Hier siehst du auch Symbole, die mit Wasser und Taufe zu tun haben. Wähle eines dieser Symbole oder ein anderes christliches Symbol aus. Probiere zuerst auf dem Papier aus, wie es dir gefällt. Nun übertrage die Vorlage auf deine Flasche. Schreibe auch deinen Namen auf die Flasche.

Dann kannst du deine Flasche noch mit Weihwasser befüllen.



Tauferinnerung

Bei der Taufe verspricht uns Gott:

„Du bist mein geliebtes Kind. Ich habe dich lieb!“

Daran darfst du dich immer wieder dankbar erinnern.

Nimm dein Weihwasserflascherl und fülle es mit Weihwasser.
Dann bezeichnet euch gegenseitig mit einem Kreuz auf die
Stirn (oder Hand) und spricht dazu: *„Gott liebt dich!“*

Anschließend spricht gemeinsam dieses Gebet:

*Guter Gott, wir sind deine Kinder.
In der Taufe schenkst du uns Licht und Leben.
Ich will als dein Kind leben
und dein Licht weiterschenken.
Heute und jeden Tag. Amen.*

Vergeben

Kennst du das, wenn du absichtlich zu einem Freund oder einer Freundin etwas Verletzendes sagst? Oder deine Geschwister oder Eltern sehr ärgerst? Und dann tut es dir doch leid?

Nimm dir eine Folie und schreib das auf, was dir leidtut und von dem du gerne möchtest, dass es dir vergeben wird.

Dann lege die Folie ins Wasser und beobachte, was mit damit passiert.

Du kannst Gott alles sagen, was dir leidtut. Gott liebt dich und vergibt dir.

Klagemauer

„Verflixt! Manches funktioniert einfach nicht so, wie ich es mir vorgestellt habe! Es ärgert mich richtig, wenn ich das nicht kann!“

- Was kannst du nicht so gut, wie du gerne möchtest?
- Was ärgert dich und macht dich wütend?

Klage Gott dein Leid!

Schreib es auf einen Zettel auf und falte ihn zusammen, dann kannst du ihn in die Klagemauer stecken.

Das hilft dir vielleicht dabei, deinen Ärger loszulassen.

Freundschaft

Wenn du an einen guten Freund oder eine gute Freundin denkst, dann fallen dir sicher viele gute Eigenschaften und schöne Erlebnisse mit ihm oder ihr ein.

Hier darfst du eine Postkarte an diese Person schicken und alles aufschreiben, was du immer schon sagen wolltest.

Die Postkarte kannst du deinem Freund oder deiner Freundin in den Postkasten werfen.



Scherben

Wenn ich einen Glaskrug umwerfe, dann zerbricht er. Wenn ich anderen absichtlich oder unabsichtlich weh tue, dann zerbricht auch etwas.

Diese Scherben sind ein Zeichen für alles, was zerbrochen ist.

Suche dir eine Scherbe aus und denke nach, was du anderen Unfares und Gemeines getan hast, das dir jetzt leidtut.

Bitte Gott um Verzeihung und klebe die Scherbe auf die Holzplatte auf.

Du kannst zwar nicht mehr ändern, was du getan hast, aber du kannst für die Zukunft anders handeln und dann kann aus den Scherben ein schönes Mosaikbild entstehen.

Wir dürfen uns darauf verlassen, dass mit Gott alles gut wird.

Ich bin da

- Was gibt es, dass mich belastet?
- Was fällt mir schwer?

Nimm für jede Sorge, Angst oder schlechtes Erlebnis einen Stein und gib ihn in den Rucksack.

Überlege dir, ob es etwas gibt, das du nicht aussprechen kannst, weil es dir so schwer fällt und mache einen Knoten in das Seil. Gib das Seil ebenfalls in den Rucksack.

Dann gehst du mit dem Rucksack eine langsame Runde durch die Kirche.

Wenn du wieder am Ausgangspunkt angelangt bist, übergibst du diese schwere Last mit einem Gebet an Gott!

*Guter Gott, ich bin nicht perfekt,
mal bin ich wütend,*

*mal traurig,
manchmal verletze ich andere
absichtlich und unabsichtlich
und manchmal fehlen mir auch
einfach die Worte.*

*Es kann ganz schön schwer sein,
das alles mit sich herumzutragen.*

*Deshalb bringe ich alles,
was mich belastet zu dir,
denn ich weiß,
du liebst mich,
begleitest mich auf all meinen Wegen
und hilfst mir meine Lasten zu tragen.*

Nimm die Steine wieder aus dem Rucksack. Auch den Knoten darfst du wieder lösen.

Nun nimm den Rucksack noch einmal und geh eine Runde durch die Kirche.

Wie fühlst du dich, wenn du deine Sorgen und Ängste bei Gott abliefern kannst?

Ich habe dich in meine Hand geschrieben

Lies die Bibelgeschichte vom barmherzigen Vater. Vielleicht magst du sie ja deinen Eltern vorlesen.

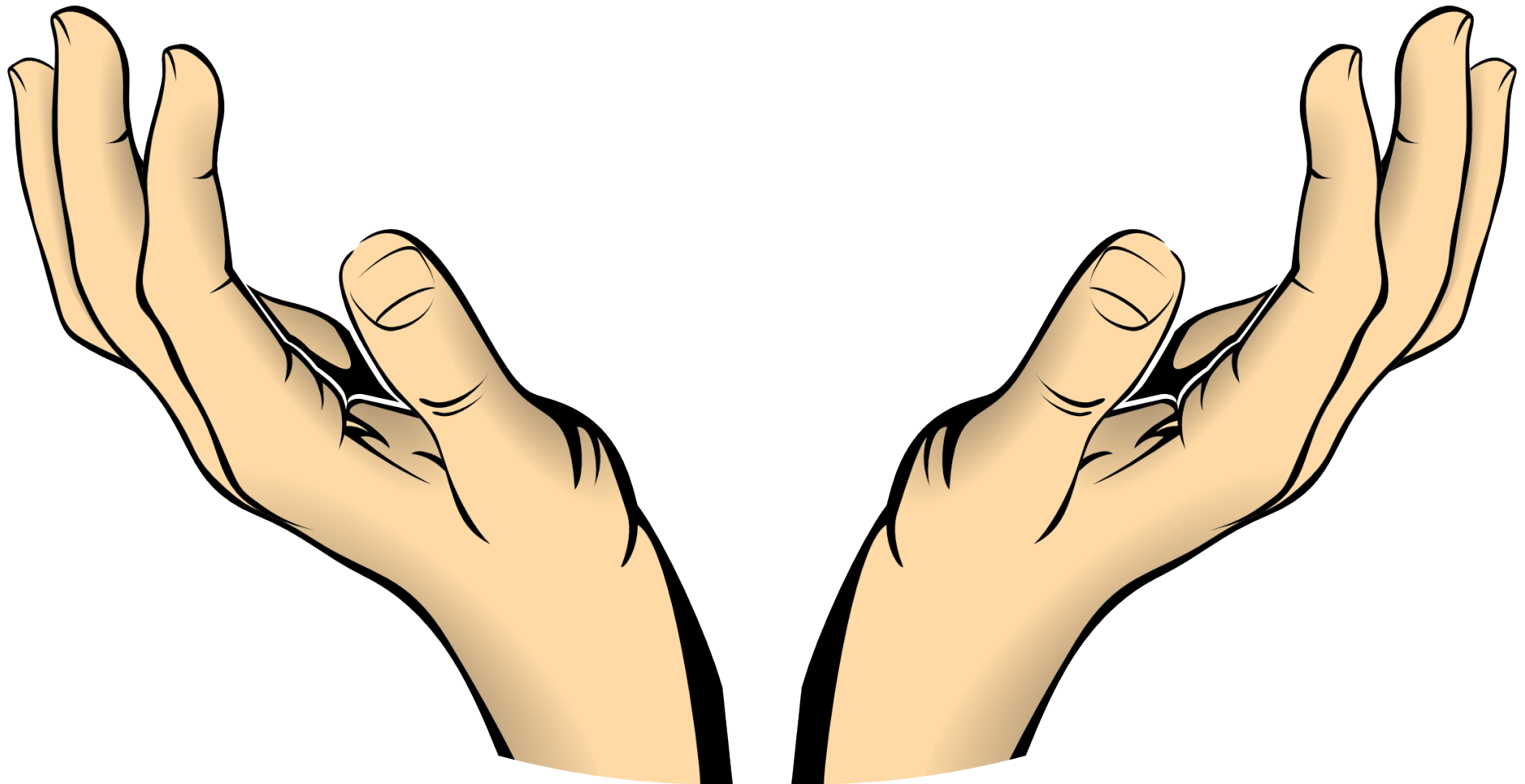
Anschließend redet ihr darüber.

- Wen versteht ihr in der Geschichte am besten?
- Wenn ihr eine Rolle aussuchen könntet, welche wäre das (Vater, Sohn, der wegging, Sohn, der zu Hause blieb)?
- Wie fühlt ihr euch bei der Entscheidung des Vaters?
- Wie glaubt ihr, fühlen sich die Söhne?
- Könntet ihr wie der Vater auch einfach verzeihen oder würde es euch wie dem daheimgebliebenen Bruder gehen?

Nun sagt euren Eltern/Geschwistern, was ihr an ihnen ganz besonders toll findet. Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch auch gerne umarmen.

Gott liebt dich mit all deinen guten und schlechten Seiten, deshalb hat er dich in seine Hand geschrieben. Schreibe deinen Namen in die große Hand auf dem Plakat.

Ich habe dich in meine Hand geschrieben!



Der barmherzige Vater (nach Lk)

Jesus erzählt eine Geschichte: Ein Mann hat zwei Söhne. Der jüngere Sohn sagt zu seinem Vater: „Vater, wenn du einmal stirbst, bekommen ich und mein Bruder alles, was dir gehört. Ich will das Geld, das mir zusteht, jetzt schon!“ Der Vater teilt das Vermögen auf und gibt dem jüngeren Sohn das Geld.

Ein paar Tage später packt der jüngere Sohn alles zusammen und zieht in ein fernes Land. Dort lebt er in Saus und Braus und gibt viel Geld aus.

Doch eines Tages ist alles Geld aufgebraucht. Er ist jetzt arm und leidet unter der Not. Er geht zu einem Bauern. Der schickt ihn aufs Feld zum Schweine hüten. Dem jungen Mann knurrt der Magen. Wie gerne würde er von dem Futter der Schweine essen um seinen Hunger zu stillen. Doch niemand gibt ihm etwas davon ab.

Er denkt an Zuhause. „Die Arbeiter meines Vaters bekommen Geld und Essen. Ich aber komme hier vor Hunger um. Ich werde nach Hause zu meinem Vater gehen und ihm sagen, dass ich einen Fehler gemacht habe. Ich will ihn fragen, ob ich wenigstens bei ihm arbeiten kann, um mir ein bisschen Brot zu verdienen.“

Der junge Mann macht sich auf den Weg.

Der Vater sieht den Sohn schon von Weitem kommen. Er hat Mitleid mit ihm. Er läuft dem Sohn entgegen, nimmt ihn voll Freude in seine Arme und küsst ihn.

Der Vater sagt zu seinen Arbeitern: „Holt schnell das schönste Gewand und zieht es meinem Sohn an. Bringt ihm Schuhe und steckt ihm einen goldenen Ring an den Finger. Wir wollen ein Fest feiern und das beste Essen kochen. Denn heute ist mein Sohn zurückgekommen!“ Und sie feiern ein fröhliches Fest.

Der ältere Sohn kommt gerade vom Feld zurück. Er fragt einen Arbeiter, was denn gefeiert wird. Der Knecht erzählt ihm: „Dein jüngerer Bruder ist zurückgekehrt. Dein Vater ist so froh, dass er ihn heil und gesund wiederbekommen hat.“

Da wird der ältere Sohn zornig. Für ihn hat der Vater nie ein Fest veranstaltet, obwohl er die ganze Zeit bei ihm gearbeitet und ihm geholfen hat! Er will nicht mit den anderen feiern.

Sein Vater kommt aber zu ihm. Er legt die Hand um seine Schulter und redet ihm gut zu: „Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mir gehört, gehört auch dir. Jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern. Denn wir dachten, dein Bruder wäre tot. Und jetzt lebt er wieder. Er war verloren und ist wieder gefunden worden!“

